
Das große Buch

Digitalfotos bearbeiten mit Photoshop Elements 6.0

Pavel Kaplun
Dr. Kyra Sänger

DATA BECKER

4.1 Tricks zur Rettung unter- und überbelichteter Fotos

Die Rettung der unter- oder überbelichteten Fotos ist nicht selten aufwendig, und oft helfen nur Tricks, um das Bild zu retten. Das bedeutet aber nicht, dass Sie nicht zuerst versuchen sollten, das Foto auf „einfachem“ Wege zu optimieren. Ein Versuch mit der Schnellkorrektur lohnt sich immer. Sollte das Ergebnis nicht befriedigen, können Sie guten Gewissens andere Methoden ausprobieren.

Überbelichtete Fotos mit dem Assistenten optimieren

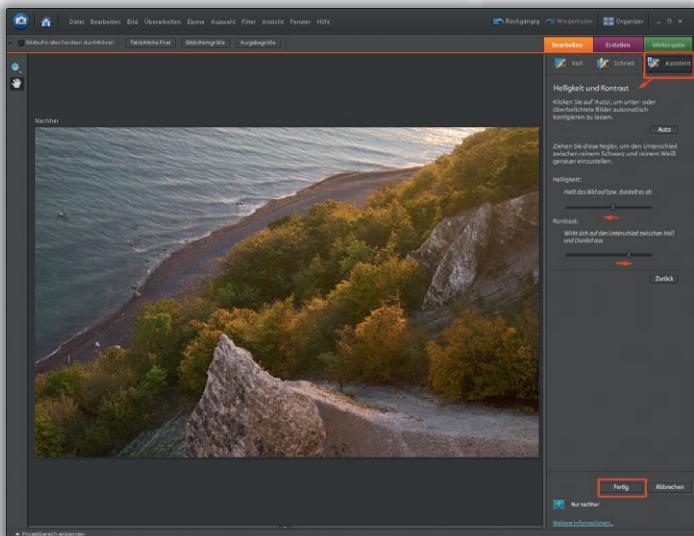
1

Das Beispielbild wurde am frühen Morgen im diffusen Gegenlicht aufgenommen – da kann es schnell zu einer nicht optimalen Belichtung kommen. Hier liegt also ein typischer Fall von Überbelichtung in Kombination mit zu wenig Kontrast vor. Wählen Sie das Foto im Organizer aus und über das Menü *Editor* die Option *Editor mit Assistenten*.

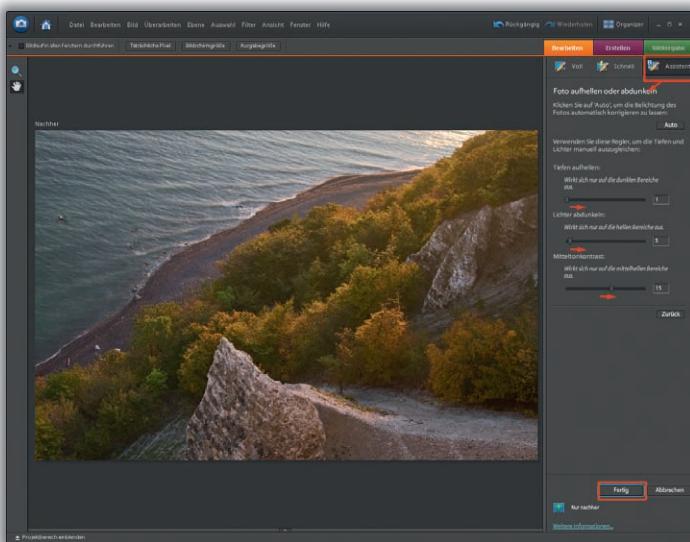


2

Wählen Sie aus den Optionen *Belichtung* und *Beleuchtung* die Funktion *Helligkeit* und *Kontrast* aus. Verschieben Sie anschließend zuerst den Regler *Kontrast* nach rechts. Passen Sie danach die *Helligkeit* an, in diesem Beispiel durch Verschieben des Reglers nach links. Wenn Ihnen die Korrektur nicht gefällt, können Sie sie mithilfe des Schalters zurück wieder aufheben. Bestätigen Sie die Korrekturen mit *Fertig*.



3



Hätten Sie gern noch ein bisschen mehr Farbe und Kontrast im Bild, können Sie eine zusätzliche Korrektur durchführen. Wählen Sie die Funktion *Foto aufhellen oder abdunkeln*. Verschieben Sie den Regler *Mitteltonkontrast* nach rechts, wie auf dem Screenshot zu sehen ist. Ein größerer Wert ist nicht zu empfehlen, weil hierdurch massive Farbstörungen im Bild auftreten könnten (Rauschen). Zudem ist es möglich, die Helligkeit der Lichter abzudunkeln und die Schatten ein wenig aufzuhellen. Sie können natürlich auch die Option *Auto* ausprobieren, aber bei überbelichteten Fotos bringt sie meistens nicht das gewünschte Ergebnis.

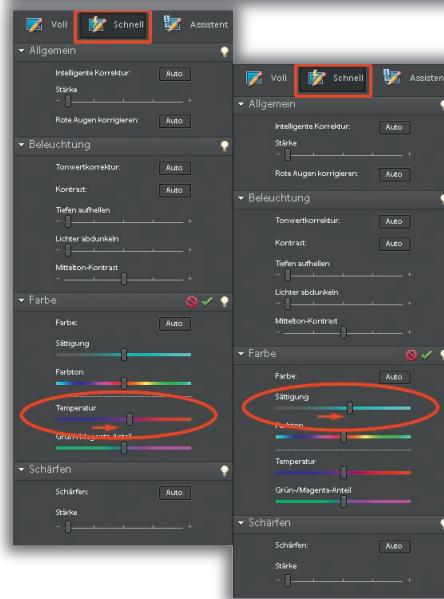
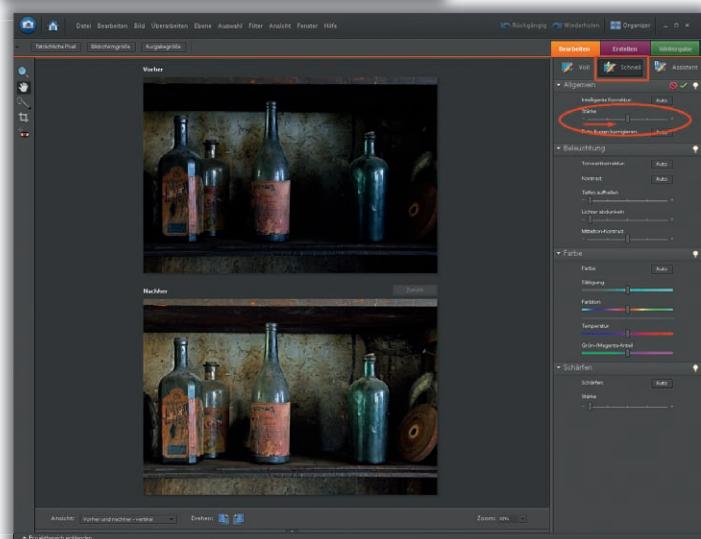
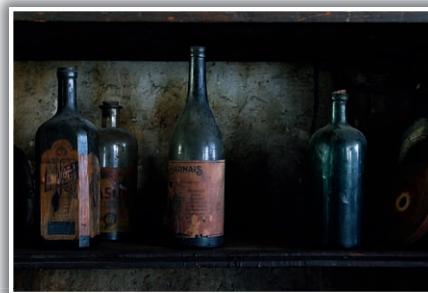
Und siehe da, mit nur zwei Bearbeitungsschritten haben Sie ruck, zuck die Korrekturen durchgeführt und das Ergebnis kann sich auf alle Fälle sehen lassen.

Unterbelichtete Fotos mit intelligenter Korrektur gekonnt aufhellen

1

Das nächste Beispiel ist im Gegensatz zum vorhergehenden Fall zu dunkel geraten. Es handelt sich zwar nicht um ein Bild, von dem man als „totale Sonnenfinsternis“ sprechen könnte, das Bild ist allerdings deutlich zu knapp belichtet worden. Zum Glück sind die Details noch vorhanden und erkennbar. Ein klarer Fall für die Schnellkorrektur.

Im Dialog *Schnellkorrektur* können Sie über die *Intelligente Korrektur* die Belichtung effektiv korrigieren. Je nachdem, wie die Wirklichkeit beim Fotografieren aussah (falls Sie sich erinnern können), können Sie das Foto aufhellen. Der Regler *Intelligente Korrektur* sollte jedoch keinesfalls zu weit nach rechts verschoben werden, da sonst die Gefahr des Rauschens besteht. Wenn Sie die Ansicht auf *Vorher* und *nachher* schalten (unten links), können Sie die Ergebnisse vergleichen.

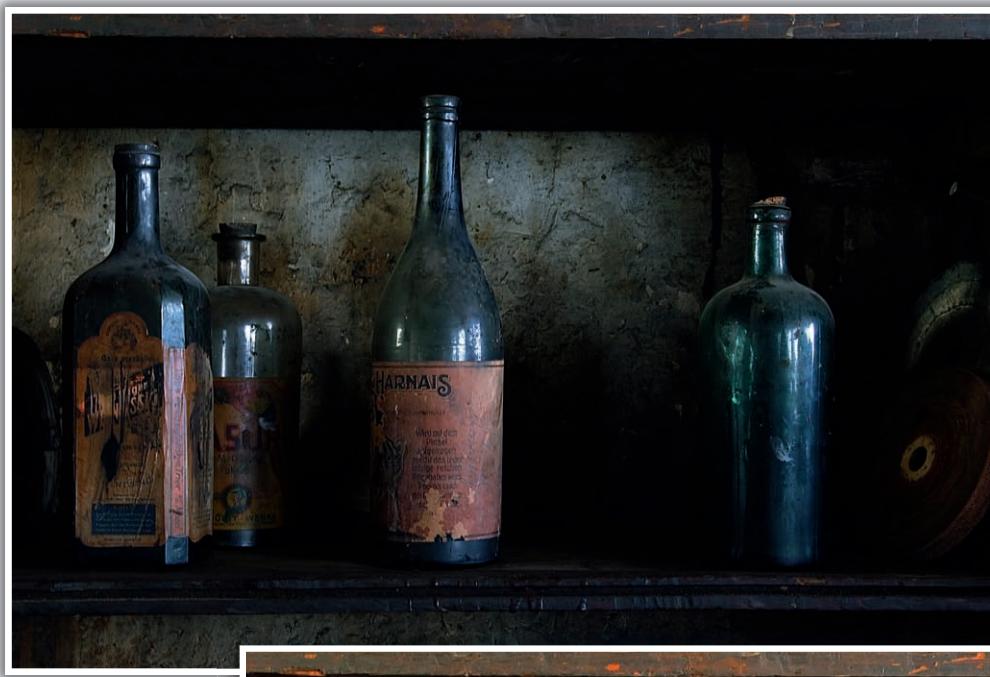


2

Erst nach dem Aufhellen des Bildes können Sie feststellen, ob unter Umständen auch die Farbtemperatur beim Fotografieren nicht korrekt gewählt wurde. In unserem Beispielbild war nach dem Aufhellen ein leichter blauer Farbstich erkennbar. In der Palette Farbe be-

wegen Sie den Regler Temperatur nach rechts, wenn das Bild zu blaustrichig ist, und nach links, wenn das Foto eine rotgelbe Tönung aufweist. Zusätzlich können Sie die Farbsättigung leicht erhöhen, um die bei der Aufnahmesituation vorhandene Wärme des durch das Fenster einstrahlenden Sonnenlichts wiederzuer-

langen. Beide Beispiele zeigen, wie sich normale Fälle von über- oder unterbelichteten Bildern schnell und erfolgreich korrigieren lassen. Auf den nächsten Seiten lernen Sie dagegen andere, etwas anspruchsvollere Methoden zur Korrektur der Beleuchtung kennen, die auch in extremen Fällen helfen.



4.7 In Fotos wurde der Aufhellblitz vergessen? Kein Problem!

Sie verbringen einen netten Tag, machen einige Fotos, und ausgerechnet diejenigen, die besonders eindrucksvolle Situationen festhalten, wurden entweder im Gegenlicht oder ohne Aufhellblitz – oder beides zusammen – aufgenommen. Ärgerlich, aber nicht hoffnungslos. Mit wenigen Eingriffen bekommen Sie die Beleuchtung auf dem Foto – wie unser Beispiel zeigt – wieder in den Griff.

1

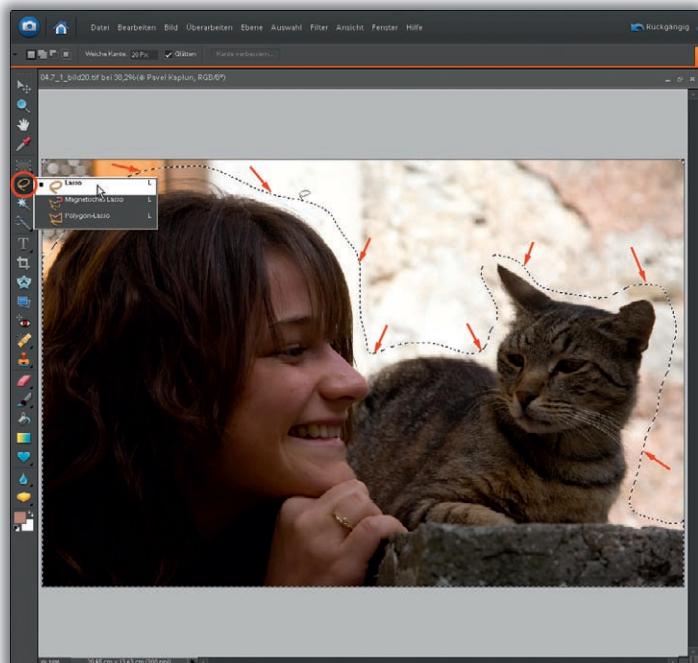
Wählen Sie in der Werkzeugleiste das Lasso-Werkzeug (L). Erstellen Sie mit diesem Werkzeug eine schwebende Auswahl, wie auf dem Screenshot zu sehen ist.

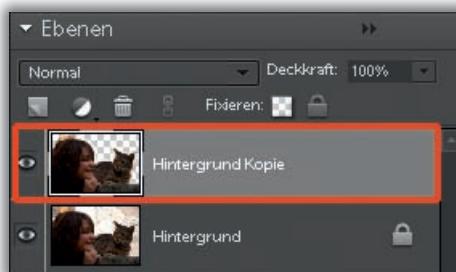
Diese Aufgabe bedarf ein wenig Übung. Das Lasso gehört zu den ziemlich eigenwilligen Photoshop-Werkzeugen. Eine falsche Bewegung und die Auswahl ist nicht so verlaufen, wie Sie es wünschen.

Falls Sie ein Grafik-Tablett besitzen und damit gut umgehen können, werden Sie damit bestimmt schneller erfolgreich sein.



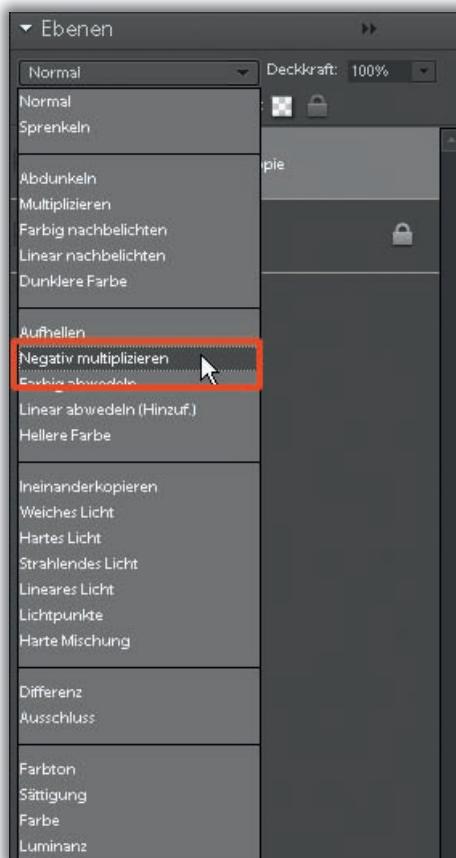
Foto:
Pavel Kaplun.





2

Mit Ebene/Neu/Ebene durch Kopie (**[Strg]+[J]**) erstellen Sie eine neue Ebene in Form der Auswahl.



3

Ändern Sie in der Ebenen-Palette die Füllmethode auf Negativ multiplizieren. Der Bereich, den Sie soeben per Kopie auf eine neue Ebene gelegt haben, wird deutlich heller.

Auf diese Art Bilder aufzuhellen, ist oft besser geeignet als über den Weg Helligkeit/Kontrast oder Tonwertkorrektur. Die hellen Bereiche werden nicht so schnell überbelichtet.

4

Beim Anwenden der Füllmethode Negativ multiplizieren sind die Kanten der Auswahl deutlich sichtbar geworden. Aktivieren Sie in der Werkzeuleiste das Radiergummi-Werkzeug ([E]).

In der oberen Optionsleiste wählen Sie einen weichen, runden Pinsel, Größe ca. 250 Pixel (abhängig von der Größe und Auflösung des Bildes).

Entfernen Sie die harten Ränder der Auswahl. Wenn Sie das abgeschlossen haben, ist das Foto so gut wie fertig.

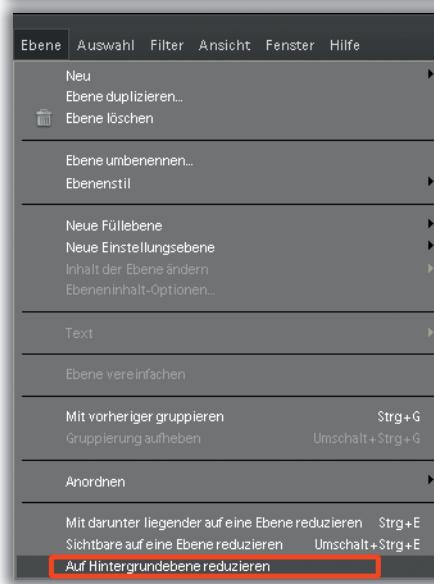
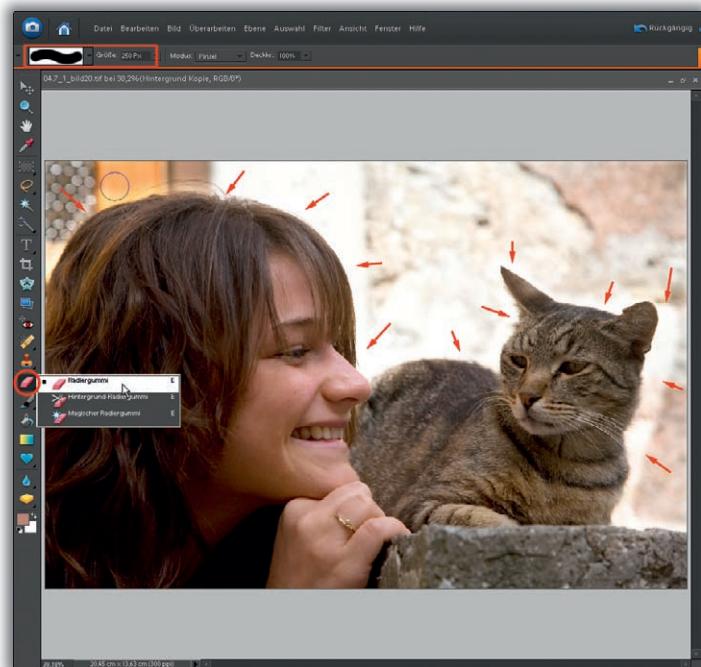
Ist die Helligkeit der bearbeiteten Bereiche noch nicht zufriedenstellend, duplizieren Sie einfach die obere Ebene. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Ebenenminiatur und wählen Sie im Kontextmenü Ebene duplizieren.

Die Deckkraft der oberen Ebene können Sie jetzt reduzieren, falls das Foto zu hell wurde (hier z. B. auf 25 %).

5

Sind Sie mit dem Ergebnis zufrieden, reduzieren Sie die Ebenen auf den Hintergrund. Hierfür wählen Sie Ebene/Auf Hintergrund-ebene reduzieren. Sie können die Datei nun im Format Ihrer Wahl speichern.

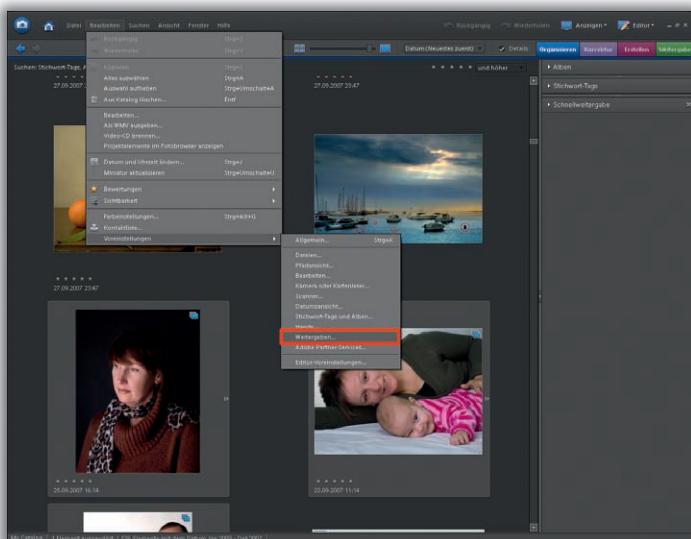
Falls Sie die Ebenen erhalten möchten, sollten Sie diesen Schritt auslassen und die Datei im Format PSD mit der Option Ebenen speichern.





15.5 Fotos via E-Mail an Freunde und Bekannte schicken

Sie möchten Ihre Freunde und Bekannten mit einer interessant bebilderten Nachricht überraschen oder einfach ein paar Urlaubsfotos mit ihnen teilen? Kein Problem, mit Photoshop Elements können Sie Ihre Fotos schnell und bequem für die Weitergabe per E-Mail optimieren.

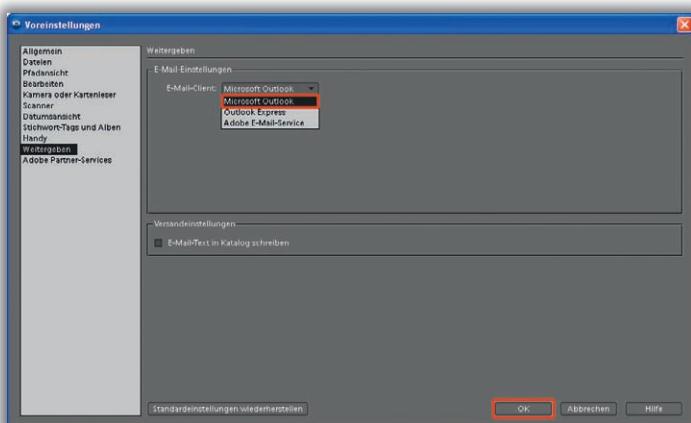


E-Mail-Einstellungen vornehmen

Bevor Sie mit Photoshop Elements eine E-Mail versenden, müssen Sie das E-Mail-Programm auswählen.

1

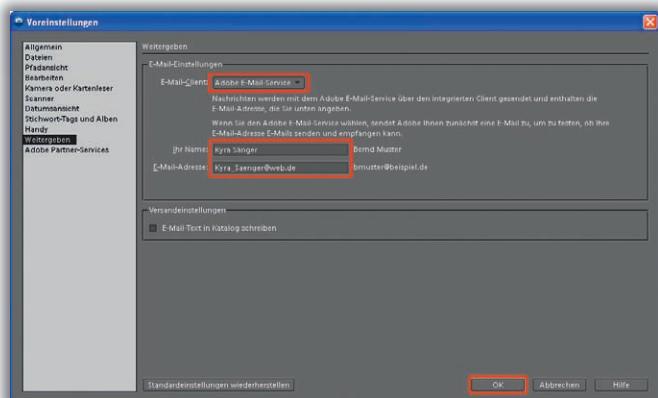
Öffnen Sie dazu den Organizer und wählen Sie Bearbeiten/Voreinstellungen/Weitergeben.



2

Suchen Sie sich im Menü *E-Mail-Einstellungen* eine der folgenden Optionen aus. Sie können wählen zwischen Microsoft Outlook, Outlook Express oder Adobe E-Mail-Service.

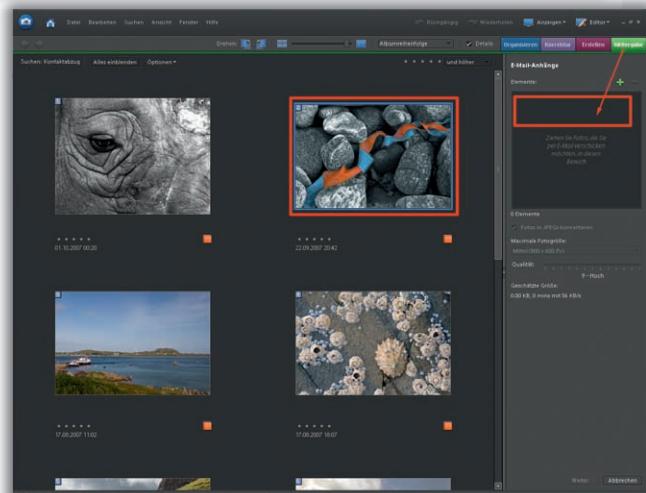
Die ersten beiden müssen Sie auf Ihrem Computer installiert haben. Mit dem Adobe E-Mail-Service können Sie E-Mails direkt von Photoshop Elements aus senden.



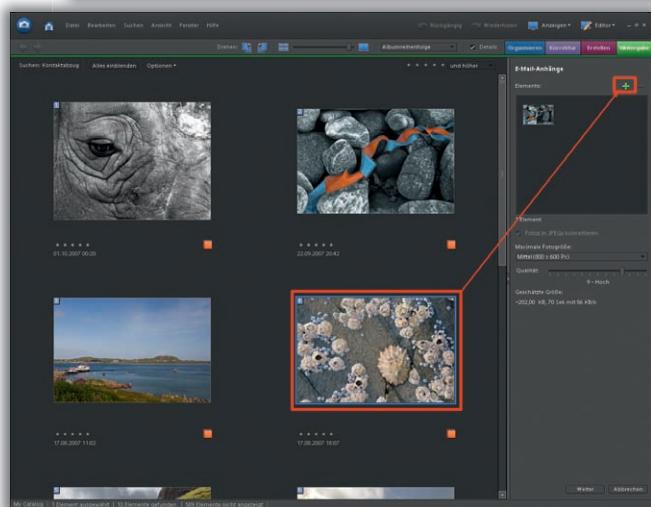
Fotos per E-Mail versenden

1

Wählen Sie im Organizer ein Foto aus, das Sie versenden möchten. Klicken Sie auf die Registerkarte Weitergabe und danach auf E-Mail-Anhänge.

**2**

Wenn Sie weitere Bilder hinzufügen möchten, wählen Sie sie im Organizer aus und klicken anschließend auf das grüne Pluszeichen. Mit dem Minuszeichen entfernen Sie Fotos aus der E-Mail.



3

Im Menü **Maximale Fotogröße** können Sie die Bildgröße bestimmen. Stellen Sie mit dem Regler **Qualität** die Klarheit und Schärfe des Bildes ein. Die geschätzte Größe des Anhangs wird berechnet. Klicken Sie dann auf **Weiter**.

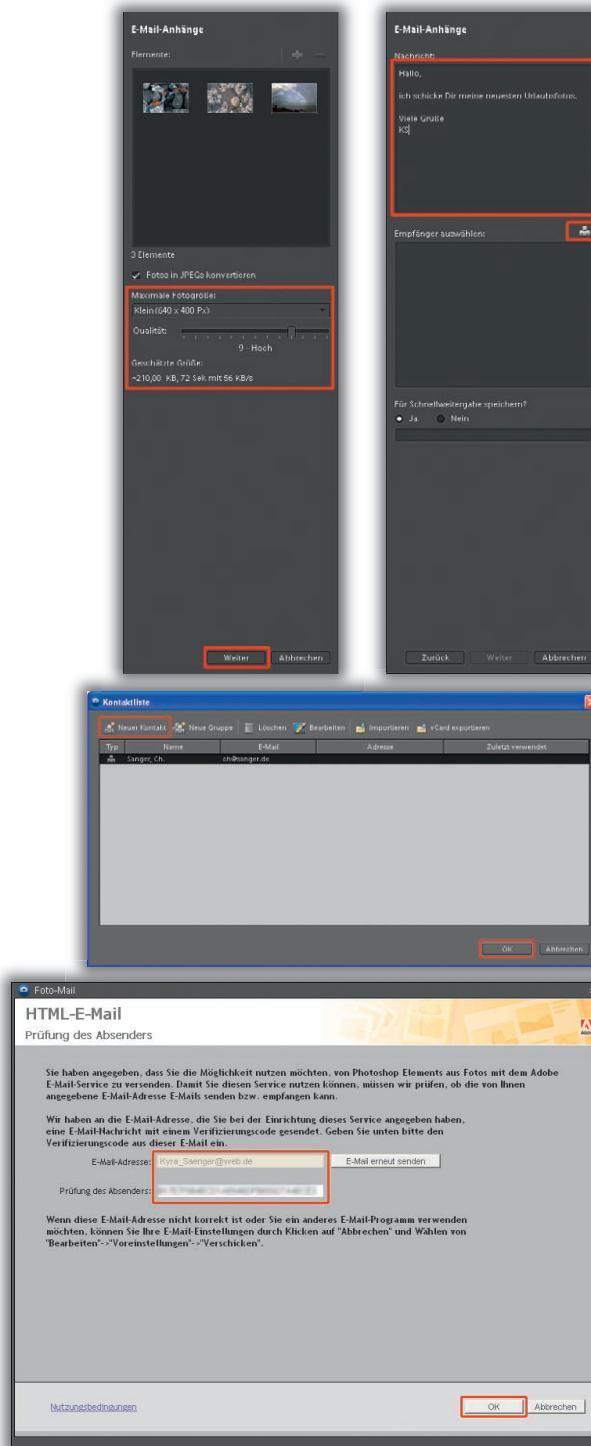
4

Im Textfeld können Sie nun Ihre Nachricht eingeben. Anschließend wählen Sie einen Empfänger aus, indem Sie auf das Personensymbol klicken. Geben Sie die Informationen für einen neuen Kontakt ein und bestätigen Sie mit **OK**. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Weiter**.

5

Wenn Sie den Adobe E-Mail-Service zum ersten Mal nutzen, müssen Sie die Verifizierungsnummer, die Sie an Ihre E-Mail-Adresse gesendet bekommen haben, in das Feld **Prüfung des Absenders** eintragen.

Bestätigen Sie diesen und den folgenden Dialog mit **OK**. Photoshop Elements erstellt die Nachricht und öffnet anschließend das in den Voreinstellungen für das Verschicken festgelegte E-Mail-Programm, z. B. Microsoft Outlook.



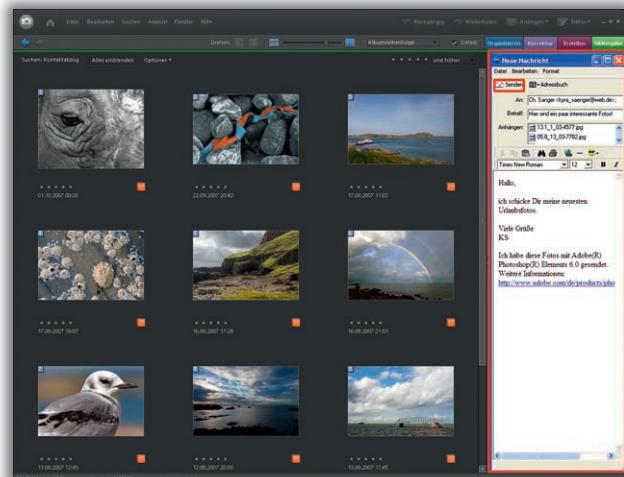
Wenn Photoshop Elements Ihr bevorzugtes E-Mail-Programm nicht unterstützt, müssen Sie die Datei, die Sie im Organizer finden, manuell anhängen. Informationen zum Anhängen von Dateien an E-Mails finden Sie in der Hilfe zu Ihrem E-Mail-Programm.

Foto-Mail

Die Funktion *Foto-Mail*bettet Ihre Fotos in den Text einer E-Mail-Nachricht ein. Sie können das Design mit farbigen, benutzerdefinierten Layouts individuell gestalten.

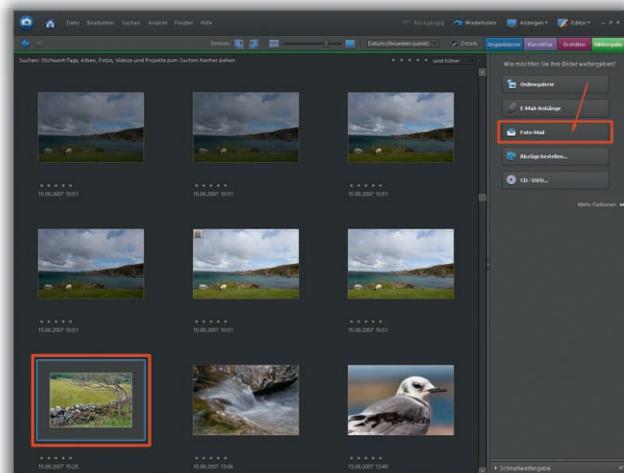
1

Markieren Sie im Organizer ein Foto. Klicken Sie dann auf das Register **Weitergabe** und anschließend auf *Foto-Mail*.



2

Geben Sie, wie zuvor beschrieben, die Empfänger für die E-Mail ein. Bestätigen Sie mit **Weiter**.



3

Jetzt können Sie sich im Briefpapier- und Layout-Assistenten einen Briefpapierstil und einen Hintergrund aussuchen. Klicken Sie dann auf **Nächster Schritt** und passen Sie das Layout an. Klicken Sie auf **Weiter**.

